

GIP.gv.at als Ausgangspunkt

- 2009 starten die Projekte GIP.at und GIP.gv.at mit dem Ziel, einen gemeinsamen österreichweiten Referenz-Verkehrsgraph (Graphenintegrations-Plattform GIP) zu schaffen. Dieser soll intermodal, hochqualitativ und stets aktuell sein.
- Die für die Aktualisierung notwendigen E-Government Werkzeuge für die Verwaltung werden mit dem Maßnahmen- und Kreuzungsassistent im Projekt GIP.gv.at entwickelt.
- 2012 wird der erste GIP-Prototyp vorgestellt, Anfang 2014 setzen erstmals zwei niederösterreichische Bezirkshauptmannschaften den Maßnahmen- und Kreuzungsassistent im Echtbetrieb ein. Der Einsatz bewirkt wie erwartet Arbeitserleichterungen und einen besseren Überblick über alle verordneten StVO-Maßnahmen.

GIP.gv.ROLLOUT in ganz Österreich

- Nach dem erfolgreichen Pilotbetrieb sollen die E-Government Werkzeuge zur laufenden Aktualisierung der GIP nun bis 2016 sukzessive in allen weiteren 93 Verwaltungseinheiten eingeführt werden.
- Im Rahmen von GIP.gv.ROLLOUT werden die Verwaltungseinheiten bei dieser Umstellung unterstützt. Schulungen und technische Anpassungen werden dabei je nach Organisation, Wissensstand, IT-Systemen und Datenbestand individuell angepasst.
- Jede Verwaltungseinheit kann so ihre Prozesse zügig auf die neue elektronische Verkehrsverwaltung umstellen und optimal in ihrem konkreten Umfeld einsetzen.

Ergebnisse und Vorteile

- Die Arbeitsabläufe innerhalb der Verwaltungsbehörden werden durch die neuen E-Government Werkzeuge wesentlich vereinfacht und beschleunigt.
- Einheitliche Standards und Schnittstellen ermöglichen aber auch eine einfachere Zusammenarbeit und einen Datenaustausch über Verwaltungsgrenzen hinweg.
- Durch den Einsatz der E-Government Werkzeuge können neue StVO-Maßnahmen ohne Mehraufwand tagesaktuell in die GIP eingepflegt werden. Erst dadurch wird die homogene und optimale Datenqualität der GIP für ganz Österreich möglich. Davon profitieren auch alle darauf aufbauenden Services, wie etwa die Verkehrsauskunft Österreich VAO.
- Maßnahmen- und Kreuzungsassistent werden den Verwaltungseinheiten von den Ländern (GIP-Partner) zur Verfügung gestellt. Die Daten zu den einzelnen Verkehrszeichen in der Natur gehören weiterhin den Straßenerhaltern, die Kundmachungen den Bezirkshauptmannschaften und die Kundmachungs-Wirkungen den jeweiligen GIP-Partnern.

GIP.gv.ROLLOUT ist ein gemeinsames Projekt der österreichischen Bundesländer, BMVIT und ITS Vienna Region (Konsortialführung) und wird durch den Klima- und Energiefonds zu 50% gefördert.

